

SÜDKURIER

Villingen-Schwenningen

Mit Oldtimern durch den Schwarzwald

23.06.2014

Von **Hella Schimkat**



Toller Tag für die Kinder der Tannheimer Klinik. Als Co-Pilot mit Roadbook im Oldtimer dabei.

Für die Kinder der Nachsorgeklinik Tannheim war der Samstag ein großer Tag. Sie durften als Co-Piloten an der Oldtimer-Rallye, die von den Badischen Oldtimer-Freunden organisiert wurde, teilnehmen. Jeder kleine Co-Pilot erhielt ein echtes Roadbook. Los ging es um 14 Uhr, aber die Oldtimer standen schon, sauber aufgereiht, ab 11 Uhr vor der Nachsorgeklinik, wo sie vielfach fotografiert wurden. Aus Rastatt, Waldshut, Lörrach, dem Elsass und der näheren Region waren die Besitzer der Oldtimer angereist, um den Kindern und ihren Eltern eine Freude zu bereiten. BMW, NSU, Opel, ein seltener Studebaker, ein Jaguar Baujahr 1979, ein Volvo 1966 und zwei Fords, Baujahr 1929 und 1930, gehörten zu den vielen schmucken Oldtimern, die auf Hochglanz poliert waren. Roland Wehrle, Geschäftsführer der Nachsorgeklinik, kam braungebrannt aus dem Urlaub, um die Rallye-Teilnehmer zu begrüßen und ihnen eine schöne, unfallfreie Fahrt zu wünschen.

Roland Wehrle würde bei den Rallyes nie mitfahren, meinten einige Oldtimer-Besitzer, die jedes Jahr dabei sind. Dann staunten sie nicht schlecht, dass er sich überreden ließ, in einem Mercedes die Fahrt durch den Schwarzwald bei herrlichem Wetter zu genießen.

Elke Maria Pfaff von den Oldtimer-Freunden hatte die Oldtimer-Rallye organisiert und sich das kindgerechte Roadbook einfallen lassen. Alle Teilnehmer können auch den Oldtimerführerschein, also die Prüfung als Co-Pilot, ablegen, schmunzelte sie und teilte die Roadbooks aus. Nach einem Gruppenfoto führen die Oldtimer einzeln am Eingang zur Nachsorgeklinik vor, dann hieß es „Einsteigen und Anschnallen“. Das war schon die erste Prüfung, die von dem Fotograf der Klinik dokumentiert wurde. „Mein Gott, der Rücksitz sieht ja aus wie ein Sofa“, rief eine Mutter begeistert, als sie in den Ford Baujahr 1929 einstieg. Dann ging es los nach Herzogenweiler und weiter zur Linachtalsperre, die Roland Wehrle den jungen Gästen als eine der ältesten Talsperren sehr ans Herz gelegt hatte. Bauernhöfe, Pferde und Esel rechts und links der Straße, waren im Roadbook eingezeichnet. Nach Furtwangen ging es in Richtung Schönwald zur Escheck-Passhöhe. „Bitte anhalten“, hieß es hier, dann kam die Prüfung für den Fahrer:

Er musste 20 Meter in 15 Sekunden fahren. Nicht so einfach, hier das richtige Gefühl zu bekommen, merkten die Fahrer.

An der Skisprung-Schanze ging es vorbei durch Schönwald in Richtung St. Georgen und Furtwangen. Viele Menschen am Straßenrand grüßten die Rallye-Fahrer, manche hatten sogar ihre eigenen Oldtimer als Gruß an den Straßenrand gestellt.

Die Südkurier-Mitarbeiterin ergatterte den einzigen freien Platz im Rallye-Kadett GTE von dem erfahrenen Rallye-Fahrer Peter Misera, der abtritt, dass sein Namen ein schlechtes Omen sein könnte. Nach eineinhalb Stunden Fahrt kamen alle Teilnehmer wohlbehalten an der Nachsorgeklinik an.

8. Oldtimer-Rallye

An der achten Oldtimer-Rallye der Badischen Oldtimer Freunde nahmen 25 Oldtimer, die 40 Kinder und auch Erwachsene chauffierten, teil. Nach der Rallye erhielt jedes Kind einen Pokal und Geschenke, ebenfalls von den Oldtimer-Freunden gestiftet, denn am Samstag gab es bei der Rallye nur Sieger. (hs)